

stark hervorgebrachten Alarmrufe seien daher vollkommen unbegründet gewesen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 23, 354-356 - Blatt 355^v und 356^r leer

188

1651 April 9.

A

BRIEF VON P. MARTIN [BRUNNER, KONVENTUAL IN MURI, AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Im Messopfer habe er darum gebeten, dass seine Anliegen erhört würden. Doch da er diese derart lange verschwiegen habe, fürchte er sich, sich vor den Richterstuhl des Minos [Richter der Unterwelt] zu begeben. Ihm aber als seinem "Patronus" vertraue er gern seine Kümmernisse an: Der Nuntius [Francesco Boccapaduli] habe ihm nämlich keine Möglichkeit geboten, sich über seine Probleme zu äussern. Er, P. Martin, sei nämlich äusserst besorgt, was in Frankreich vor sich gehe. Wie man höre, solle der Kardinal [Jules Mazarin] entlassen, die Fürsten befreit und der "Rex minorennis" [Ludwig XIV.] gekrönt werden. Doch befürchte er, dass der König dadurch keineswegs die Freiheit erlangen, sondern vielmehr in Fesseln gelegt werde [Fronde]. Die nachfolgenden ungelenten Verse, welche er in früherer Zeit, als er die geheimen Machenschaften der Fürsten durchleuchtet, verfasst habe, zeigten in aller Deutlichkeit, dass diese Zeilen keine leeren Wortspielereien, sondern eigentliche Wahrsagungen seien:

ChrIstI anno

OrbI InVise SInon VIVens LangVore tabesCens,

InfeLIX GaLLIs PVrpVra CarDo CaDIs.

Wer diese Verse genau betrachte, werde feststellen, dass aus den grossen Buchstaben das Jahr, in welchem die Fürsten ausgeschaltet würden, herausgelesen werden könne.

Seiner Gattin [Euphemia Honegger] und seiner ganzen Familie sende er "10000 Salutes". Stets werde er auch Heinrich I. [Zurlauben sel.] eingedenk bleiben.

Original, in lat. Sprache
AH 23, 357 - Blatt 357^v leer

189

1662 April 15., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.]
ZURLAUBEN

Einige Zeit schon sei er ohne Nachrichten von ihm. Dabei habe er ihm selber - so glaube er sich wenigstens erinnern zu können - immer pünktlich auf seine Briefe geantwortet.

Im übrigen habe er ihm keine Neuigkeiten zu berichten.

Sicherlich werde er von der Genugtuung erfahren haben, die der spanische Ambassador [in Frankreich, Gaspar de Teves Tello y Guzman,] marqués de la Fuente, dem König [Ludwig XIV.] in Anwesenheit des päpstlichen Nuntius [in Frankreich, Coelio Piccolomini,] und weiterer sieben Ambassadoren und 22 Residenten und Agenten wegen der Affäre um [Carlos baron] de Bateville, [dem spanischen Ambassadoren in England], habe widerfahren lassen müssen. Vor diesem erlauchten Publikum habe dieser dem König gegenüber bekannt, dass sein Herr [Philipp IV.] nach Bekanntwerden "de l'excez commis par Batteville" sofort dessen Abberufung aus London verfügt habe. Gleichzeitig sei auch angeordnet worden, dass sich alle spanischen Minister und Ambassadoren inskünftig davor hüten sollen, ihre franz. Amtskollegen [bezüglich deren diplomatischen Vortrittsrechte] konkurrenzieren zu wollen. Daraufhin habe der franz. König den Nuntius und alle anwesenden Diplomaten angewiesen, dies ihren Fürsten und Herren zur Kenntnis zu bringen.

So sei denn dieser von Bateville provozierte Vorfall zum Anlass